

Protokoll der Delegiertenversammlung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 29. August 2016

Ort: Kirchengemeindehaus Matthäus Rossfeld, Reichenbachstrasse 112, 3004 Bern

Präsenzliste

Vorsitz	Blumer	Daniel	Geschäftsführer QLä
	Agoues	Orrin	Präsident QLä (Vorstand), CVP
	Bahnan Büechi	Rania	GFL (Vorstand)
	Beyeler	Thomas	Leist Engehalbinsel
	Budliger	Andreas	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Feldmann	Pascal	GLP
	Geret	Anita	GB
	Guntelach	Andreas	Spielplatz Länggass
	Hählen	Annette	Leist Engehalbinsel
	Hunziker	Pascal	EVP Felsenau
	Matter	Eva	Länggassblatt
	Meier	Fritz	Gartenverein Brückfeld-Enge
	Neuenschwander	Thomas	TOJ, Bern Mitte
	Sahlfeld	Miriam	Elternrat Länggasse Felsenau
	Stalder	Hanspeter	Schulkommission
	Strasser	Jutta	Verein Quartier 3012
	Zurbrügg	Simon	SP (Vorstand)
	Basler	Clemens	AG Freiraum, Planung & Verkehr
	Wermuth	Beat	AG Freiraum, Planung & Verkehr
Regelmässige Gäste	Krähenbühl	Susanna	Uni Bern, Bau + Raum
	Weibel	Boris	VBG
Gäste Stadtteil	Baumann	Stephan	Ref. Kirchengemeinde Matthäus
	Bütikofer	Christina	Anwohnerin
	Enskirchen	Jan	Kath. Pfarrei Heiligkreuz
	Glauser	Adrian	Anwohner
	Haldemann	Michael	Schulamt
	Jakob	Christof	Leist Engehalbinsel
	Jakob	Katharina	Ref. Kirchengemeinde Matthäus
	Krieger	Erika	Anwohnerin Rossfeld
	Lehmann	David	Leist Engehalbinsel/Arena
	Salzmann	David	Leist Engehalbinsel
	Zucksottwerdt	Matthias	Anwohner
Gäste Verwaltung	Teuscher	Franziska	Gemeinderätin
	Werren	Mark	Stadtplaner
	Heitz	Ursula	Kompetenzzentrum Integration
	Bigler	Christian	Sportamt
	Hänsenberger	Irene	Leiterin Schulamt Bern
Protokoll	Lehmann	Heidi	Protokoll
Entschuldigt QLä	Beuchat	Henri	SVP
	Braun	Reto	Länggassleist
	Von Gunten	Rosmarie	Kirchengemeinde Paulus

Traktanden

Begrüssung; anschliessend Information durch die Gäste:

Gemeinderätin Franziska Teuscher

Stadtplaner Mark Werren

1. Traktandenliste; Genehmigung des Protokolls vom 13. Juni 2016
2. Infos aus dem Vorstand und Varia
3. Projekte und Rückmeldungen Arbeitsgruppen
4. Varia

Franziska Teuscher, Gemeinderätin, freut sich über die Einladung der Quartierkommission ihres Wohnquartiers.

Zentrum für unbegleitete, minderjährige Asylsuchende (UMA) im Rossfeld

Der geplante Standort scheint ideal für die Integration von Minderjährigen, die unseren Schutz benötigen.

Ursula Heitz vom Kompetenzzentrum Integration orientiert über ihre Arbeit und die Strategie der Unterbringung von Asylsuchenden. Es besteht eine Zusammenarbeit auch mit anderen Gemeinden. Das Durchgangszentrum des Bundes befindet sich im ehemaligen Zieglerspital, von wo die Asylsuchenden auf verschiedene Kantone verteilt werden. Aktuell gibt es 450 Jugendliche, die meisten sind zwischen 14 und 17 Jahre alt. Sie bleiben bis zum 18. Lebensjahr in den Zentren, nachher kommen sie in eine schulische oder berufliche Anschlusslösung.

Freiwillige sind wichtig. Für die Betreuung von Kindern und Jugendliche müssen sie sich beim Beauftragen für Asylsuchende, der Firma Bäregg GmbH, bewerben. die mit Institutionen und auch mit Einzelpersonen zusammenarbeiten. Kernaufgabe der Bäregg GmbH ist die soziale und psychologische Betreuung von Asylsuchenden.

Irene Hänsenberger, Leiterin Schulamt Bern, hält fest, dass Asylsuchende ein Recht auf Bildung haben und die Stadt dafür sorgen muss, dass sie in ein Bildungsangebot hineinkommen. Alle fremdsprachigen Kinder und Jugendliche besuchen während 10 Wochen einen Deutsch-Intensivkurs. Rania Bahnan Buechi fragt nach der psychologischen Betreuung, denn viele Flüchtlinge haben Schreckliches erlebt. Hier spielt die Anzahl der Asylsuchenden eine Rolle, antwortet Frau Hänsenberger, denn in den letzten zwei Jahren sind deutlich mehr Jugendliche eigereist. Für eine spezielle Betreuung brauche es mehr Ressourcen.

Schulraumsituation und -entwicklung

Eine Studie der Firma Basler & Hofmann zeigt den Raumbedarf in den nächsten Jahren auf. Die Klassenprognosen für die Jahre 2016 bis 2020 rechnet mit 9 zusätzlichen Schulklassen in der Länggasse und 6 im Rossfeld. Wegen der Überbauung Viererfeld wird von 2021 bis 2030 in der Länggasse mit einem Anstieg um 30 Klassen gerechnet. Aufgezeigt wird auch der Instandsetzungsbedarf der einzelnen Standorte. Aus all den Daten ist eine sogenannte „Gebäudelandkarte“ erstellt worden, die Teilprojekte um Umsetzungsmassnahmen aufzeigt.

Aula Länggasse

Das Hochbauamt erarbeitet bis im Herbst 2016 eine Machbarkeitsstudie für die Aula Länggasse. Geprüft werden zwei Standorte: Hochfeld und Turnhalle grosses Länggassschulhaus.

Enge-Schulhaus

Das Enge-Schulhauses und sein Pausenplatz sind in die Gesamtplanung mit den neuen Schulräumen im Viererfeld einzubeziehen.

Schulhaus Muesmatt

Das Schulhaus Muesmatt wird in die Planung Uni Mitte einbezogen.

Schwimmhalle

Christian Bigler vom Sportamt orientiert über die geplante Schwimmhalle. Der Bedarf an einem weiteren Hallenbad in der Stadt Bern ist unbestritten. Der Standort ist nun festgelegt worden im Neufeld mit Synergienutzung vom Tennisplatz, Restaurant sowie mit dem „Uni-Sportcluster“ Neufeld. Vorgesehen ist eine möglichst multifunktionale Schwimmhalle, die nach Bedarf 25m oder 50m Becken aufweisen kann. Es soll ein Bad für den Schwimmsport sein und kein Spassbad mit Rutschbahn.

Der Geschäftsführer dankt Franziska Teuscher und ihrem Team für den Besuch und für die detaillierten Informationen.

Mark Werren, Stadtplaner

Viererfeld/Mittelfeld

Wegen des knappen Abstimmungsergebnisses wird sehr sorgfältig geplant. Als nächster Schritt wird unter Leitung von Alexandre Schmid ein Entwicklungsprozess für die Gesamtorganisation aufgebaut mit den Grundeigentümern. Es soll ein innovatives Projekt werden. Der Kanton muss die Vorlage genehmigen. Vorbereitet wird auch der Umgang mit Einsprachen, die vom Kanton entschieden werden.

Frage aus der Versammlung zum Stadtpark: Herr Werren kann dazu nichts Konkretes sagen. Ob der öffentliche Raum mit Park, Plätzen, Strassen in Etappen oder alles auf einmal gebaut wird, ist noch nicht entschieden. Die Stadt wird alles planen und entwickeln. Das Land, auf dem der Park entstehen soll, gehört dem Kanton, die Stadt erhält einen Nutzungsvertrag für 40 Jahre.

STEK 2016 - Mitwirkung

Stadtplaner Mark Werren präsentiert das **STadtEntwicklungsKonzept** STEK 2016. Beim STEK handelt es sich nicht um einen Richtplan, sondern um ein Konzept, das dem Gemeinderat als Führungsinstrument dient. Die öffentliche Mitwirkung läuft vom 25. August bis 27. Oktober 2016. Mitwirken können Organisationen, Parteien und Einzelpersonen. Danach wird das STEK aufgrund der Eingaben überarbeitet und durch den Gemeinderat voraussichtlich Ende 2016 verabschiedet. Infos auf der Webseite: www.bern.ch/stek2016.

Der Geschäftsführer dankt Mark Werren für den Besuch und seine Ausführungen.

1. Traktandenliste; Genehmigung des Protokolls vom 13. Juni 2016

Vorab wird die erstmals anwesende Anita Geret als Vertreterin des Grünen Bündnisses herzlich willkommen geheissen.

Die Traktandenliste wird genehmigt.

Das Protokoll vom 13. Juni wird genehmigt und der Protokollführerin gedankt.

2. Infos aus dem Vorstand

NeuzuzügerInnen-Anlass

Orrin Agoues informiert über den vergangenen Anlass vom 18. Juni 2016. Beim Rundgang unter der Leitung von StadtLand gibt es noch Optimierungsmöglichkeiten. Im Rathaus trafen sich alle Neuzuzüger. Organisationen und Parteien konnten sich an Tischen präsentieren.

Für 2017 ist ein Anlass in der Engehalbinsel vorgesehen. In einem Quartierguide könnten die Gemeinsamkeiten des Stadtteils II dargestellt werden.

Neuwahl in den Vorstand

Nachdem Rania Bahnan Büechi zurücktritt, ist an der Delegiertenversammlung vom 31.10.2016 eine Person in den Vorstand zu wählen. Auch 2 Personen sind möglich. Wer macht mit? Bitte melden bei qlae(at)gmx.ch.

Kommunikationsstrategie

Ab 2017 eine neue Bezeichnung „Quartierkommission Länggasse Engehalbinsel“ QLE. Der Webauftritt wird neu gestaltet. Für die Webseite werden Quartierfotos gesucht. Bitte an den Geschäftsleiter schicken.

Wettbewerbskommission Reichenbachstrasse 118

Als Vertretung der Qlä wird Daniel Blumer einstimmig in die Wettbewerbskommission gewählt.

Quartierorganisationen

In seiner Interpellation im Stadtrat fragt Henri Beuchat (SVP), ob die Vertretung von Schulkommissionen als Mitglied in einer Quartierkommission vom Gesetzgeber vorgesehen sei. Vgl.: https://ris.bern.ch/Geschaefit.aspx?OBJ_GUID=62e5211489b6463083f74b4cc7b46385

Die Antwort der Stadt lautet gekürzt wie folgt:

Der Gesetzgeber wollte die Mitgliedschaft von städtischen Behörden, und damit auch von Schulkommissionen, ausdrücklich ausschliessen. Im Übrigen haben Schulkommissionen keine Rechtspersönlichkeit und können schon aus diesem Grund nicht Mitglied in einer anerkannten Quartierorganisation sein...

Teilrevision und Rahmenstatuten der Quartierorganisationen

Im Rahmen der laufenden Teilrevision der Verordnung über die politischen Rechte und insbesondere der Rahmenstatuten der anerkannten Quartierorganisationen werden entsprechende Präzisierungen vorgenommen. Die Mitgliedschaft von Schulkommissionen in anerkannten Quartierorganisationen wird demnach künftig nicht mehr möglich sein.

Nach Diskussion stimmen die Delegierten dem Vorschlag des Vorstandes einstimmig zu, dass bis zur Statutenrevision, der Status Quo beibehalten wird. Nach der Statutenrevision wird die Schulkommission ihre Mitgliedschaft in der Qlä wieder verlieren.

Hans Peter Stalder, derzeitiger Delegierter der SK, teilt mit, dass er sich bereits ab sofort bei jeder Abstimmung der Stimme enthalten wird.

Die Absicht der SK weiterhin als regelmässiger Gast an den Delegiertenversammlungen teilzunehmen, wie z.B. dies beim vbg oder der Universität Bern der Fall ist, wird von den Anwesenden begrüsst.

3. Projekte und Rückmeldungen Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Fussgängerverkehr

Mitwirkung bis 15. Dezember. Clemens Basler, Beat Wermuth und Daniel Blumer werden sich am 9.9. treffen. Basis der Mitwirkungsantwort wird die Diskussion an der letzten DV sein. Wer sonst noch mitwirken will, ist herzlich willkommen. Bitte an GF per mail qlae(at)gmx.ch melden.

Mitwirkung STEK 25. August bis 27. Oktober 2016

Eine AG MW STEK wird die Anliegen des Stadtteils 2 gegenüber der Stadt einbringen. Informationen zur MW STEK an der DV vom 31.10.

Mitwirkung Uni Mitte

Neue Termine: Susanna Krähenbühl der Uni Bern teilt die neuen Termine für die öffentliche Veranstaltung mit: 1. November 2016. Die zwei Workshops finden am 7. November und am 21. November 2016 statt. Workshop-Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind: Daniel Blumer, Beat Wermuth, AG Schulhausplanung mit Miriam Sahlfeld (Elternrat) und Hanspeter Stalder (Schulkommission), der Verein Kind, Spiel- und Begegnung und das Team Spielplatz Länggass. Miriam Sahlfeld hat Zusagen von Lehrkräften erhalten, die Meinungen von Kindern und Jugendlichen einbringen werden. Die verschiedenen Inputs werden gebündelt und der Uni gegenüber kommuniziert.

Antrag AG Viererfeld

Beat Wermuth präsentiert und kommentiert den vorliegenden „Antrag der AG Strategiegruppe 4erfeld an die DV der QLä“

(1) Interfraktionelle Motion „Mittel- und Viererfeld: Politische Leitlinien für den städtebaulichen Wettbewerb“

Abstimmung

Die Versammlung unterstützt die Motion mit 13 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung.

(2) Folgende 7 Punkte wurden den Delegierten vorgelegt und werden in der Diskussion präzisiert

Text Antrag	Diskussion
(I) Der Park muss als erster Baustein fertiggestellt werden. 6 Monate vor dem Bezug durch die ersten Bewohner.	Der Park ist ein Stadtpark für das ganze Quartier, nicht nur Fussballplätze, Gärten, Spielplätze. Er muss Raum für alle Generation und alle Bewohner des Stadtteils sein. Der Waldteil beim Studerstein soll als Teil des Parkes mitgedacht werden
(II) Die Schulinfrastruktur muss sofort erstellt werden, nicht wie beim Beispiel Brünen erst gegen Ende.	Einverstanden.
(III) Die Enge-Schule muss sofort saniert werden. Der unattraktive Pausenplatz muss weg von der Autobahn auf die ZPP verlegt werden.	Einverstanden.
(IV) Die Oberstufenschule soll im Hochfeld bleiben und muss dringend saniert und entsprechend erweitert werden. Bereitstellung von Klassenräumen durch Verdichtung oder Aufstockung (Aula und Sanierung Aussenraum).	Die Schulwege müssen möglichst kurz, sicher und altersgerecht sein. Für die Oberstufe ist eine betrieblich und pädagogisch optimale Lösung zu suchen. Zudem gilt es dabei abzuwägen zwischen Vernetzung innerhalb der Quartiere des Stadtteil, sicheren Schulwegen und ausreichenden Busverbindungen. Die öV-Erschliessung des Gesamten Stadtteils mit Diensten von Bernmobil ist im Kontext auch der Schulraumplanung zu sichern..
(V) Das Viererfeld muss von der Engestrasse aus mehrfach für Fussgänger durchlässig sein. Der Fussgänger muss auf einem attraktiven Wegnetz direkt zum Wald kommen (Arealverbindungen in West-Ost-Richtung).	Einverstanden
(VI) Als Übernachtungsort für Auswärtige wünschen wir uns nicht ein Hotel mit vielen sternern und pompöser Vorfahrt, sondern eher eine Jugi oder ein Backpackerhotel.	Kontroverse Diskussion - das Problem bei einem Hotel sind die Zufahrten, die Vorrang haben gegenüber anderen Quartieranliegen. Abstimmung: 10 Stimmen sind für die Forderung im Antrag bei einer Stimmenthaltung.
(VII) Ein Studentenwohnheim und/oder ein gemischtes Studenten-/Seniorenwohnheim (Generationenhaus) soll in die Überbauung integriert werden.	Einverstanden.

3. Varia

Keine Varia

Nächste DV

Die nächste Delegiertenversammlung findet am Montag, 31. Oktober 2016 statt. Ort
Fabrikstrasse 2e (Uni VonRoll), Hörsaal Nr. 001

Schluss der Delegiertenversammlung:
22.30 Uhr

Fürs Protokoll: Heidi Lehmann